

Marktplatz

Mittwochs 6. Stunde ist für die „Marktplatzstunde“ freigehalten. Dieses Treffen aller Lehrkräfte bei Bedarf auch mit dem Hausmeister, der OGS, ... bietet die Möglichkeit, zwischen zwei größeren Konferenzen aktuelle Themen, Probleme oder organisatorische Belange im Plenum zu besprechen. Aktuelle Tagesordnungspunkte können dazu im Laufe der Woche am schwarzen Brett eingetragen werden. Die Schulleitung strukturiert dann die jeweilige Marktplatzstunde. Ohne vorherige Absprache wird der zeitliche Rahmen von 60 Minuten nicht überschritten.

Diese regelmäßigen Treffen haben sich im Laufe der Zeit als sehr wertvoll erwiesen. Zum einen sind die Anforderungen an „den Lehrer“ immer gewaltiger geworden: Leistungsunterschiede in den Klassen, komplexe Lehrpläne, hoher Zeitdruck, schwierige Schüler, anspruchsvolle Eltern,... zum anderen sind die Rollenanforderungen sehr vielfältig: lehren, Bewerten, beraten, Begleiten und Erziehen. Hier ist eine vertrauensvolle Kommunikation und Zusammenarbeit wichtig, um diese Anforderungen im Team zu bewältigen. So wird mit der „Marktplatzstunde“ die Isolation durch geschlossene Klassentüren ein Stück weit aufgebrochen, um den kollegialen Austausch und professionelles Feedback über unsere Arbeit nicht zu kurz kommen zu lassen.

So erwachsen aus diesen Treffen auch Themen und Wünsche für Lehrerkonferenzen und Weiterbildungen.

Hierbei bietet sich seit dem Schuljahr 2012/13 auch die Möglichkeit eine Fachkonferenz statt der Marktplatzstunde anzuberaumen.

Team-teaching

Die guten Erfahrungen der Lehrer und Lehrerinnen des 1. Schuljahres, die von der Zusammenarbeit im Unterricht mit der Sozialpädagogin profitierten, veranlasste uns, darüber nachzudenken, ob Teamteaching in möglichst vielen Klassen installiert werden kann. In Absprache mit dem Schulamt konnten wir uns Anfang des Schuljahres 2013/14 auf den Weg machen. Zunächst wurde in einer pädagogischen Lehrerkonferenz geklärt, was wir an der Schule unter Teamteaching verstehen und was wir uns davon versprechen.

Wir sahen eine Intensivierung der Lernbeobachtung und –beratung von Schülerinnen und Schülern, die Probleme im sozialen Verhalten zeigen. Zudem steigt der Anteil der SchülerInnen, die über keinerlei Kindergartenerfahrung verfügen auf über 30% in unseren Klassen. Hier zeigen sich besonders im sprachlichen Bereich Defizite, die nicht immer den Wortschatz betreffen, aber das Selbstvertrauen und Sprechsicherheit in einer großen Lerngruppe. Defizite, die der Förderunterricht einmal in der Woche in der Vergangenheit nur wenig ausgleichen konnte.

Wir verabredeten drei (von 6) methodische Gestaltungsmöglichkeiten:

- Lehrerin und Beobachterin: Eine Pädagogin übernimmt die primäre Unterrichtsverantwortung, während die andere beobachtet.
- Lehrerin und Helferin: Eine der beiden Lehrkräfte übernimmt die primäre Unterrichtsverantwortung, die andere unterstützt Schülerinnen bei der Arbeit, bei der Regulation des Verhaltens, bei der Verwirklichung der kommunikativen Absichten.
- Parallelunterricht: Jede Lehrerin unterrichtet eine Klassenhälfte, beide beziehen sich auf dieselben Inhalte.

Dabei wurde uns bewusst, dass die Teamabsprachen einen hohen Stellenwert in der täglichen Arbeit bekommen, wobei der Zeitfaktor nicht zu unterschätzen ist.

Bei der Implementierung im Stundenplan wurde nicht mit dem „Gießkannenprinzip“ vorgegangen, sondern nach Bedarf verfahren.

Die Evaluation nach dem ersten Jahr ergab, dass Förderkonferenzen installiert wurden, um die Fördermöglichkeiten, aber auch Rollenklarheit zwischen Sonderschulpädagogin, Team-Teacher und Klassen- bzw. Fachlehrkraft abzusprechen.

Förderkonferenzen

Um eine bedarfsgerechte Förderung professionell auf den Weg zu bringen, bedarf es einer Vielzahl von Gelingensbedingungen, die koordiniert werden müssen. Eine Klassenlehrerin allein kann die vielfältigen Aufgaben nicht bewältigen. Unterstützung für die Klassenlehrerin muss daher von der Fachlehrerkraft, dem Teamteacher, der Sozialpädagogin, der Förderschullehrkraft, der Beratungslehrerin, der Schulpsychologin, der Schulleitung, SOS-Beratungsstelle, dem Jugendamt ... kommen.

Für individuelle Fördermaßnahmen (und dem AOSF) braucht es:

- aussagekräftige Förderpläne mit Stärken und Schwächen und Fördermaßnahmen
- dokumentierte Beobachtungen: Beobachtungsbogen
- Stellungnahme Schulleitung evt. Unterrichtsbesuch und -hospitationen
- Elterngespräche und –informationen

Die ersten 5 Wochen des Schuljahres

Dokumentierte Beobachtungen und Test (z.B. HSP, Diagnosearbeiten, ...)	Teamtacher (TT) Förder- schullehrkraft (FöL) Sozial- pädagogin (SoP)	Unterricht mit Doppelbesetzung
Gemeinsames Erstellen eines För- derplanes mit Stärken und Schwä- chen Grundlage: Beobachtungsbogen und (evt.) Tests, Klassenarbeiten, ...	KL - FL TT – FöL - SoP	Beratungsstunde

Vor den Herbstferien:

1. Förderkonferenz: Darlegung der beeinträchtigten Schülerinnen anhand von Förderplä- nen	KL - FL	Konferenzzeit
--	---------	---------------

- Individuelle Zuteilung von Doppelbesetzung auf Grundlage der Förderpläne
- Gemeinsame Beratung in der Konferenz,
- Verantwortlichkeit liegt bei der SL

nach den Herbstferien bis Ende Januar:

Individuelle Fördermaßnahmen im <ul style="list-style-type: none"> • Klassenverband • Fördergruppen • Einzelförderung 	TT und FöL: FÖ-Materialien / Aufgaben für Fördergrup- pen/ Einzelförderung KL / FL: FÖ- Material / Auf- gaben und Jahresplan für die Klasse	Beratungsstunde und Unterrichts-vorberei- tung
2. Förderkonferenz: Darlegung der beeinträchtigten Schülerinnen anhand aktualisierter Förderpläne	KL - FL TT – FöL - SoP	Ganztagskonfe- renz (Zeugniskonfe- renz)

- Individuelle Zuteilung von Doppelbesetzung auf Grundlage der Förderpläne
- Gemeinsame Beratung in der Konferenz
- Verantwortlichkeit liegt bei der SL

2. Halbjahr:

Individuelle Fördermaßnahmen im <ul style="list-style-type: none"> • Klassenverband • Fördergruppen • Einzelförderung 	TT und FöL: FÖ-Materialien / Aufgaben für Fördergrup- pen/ Einzelförderung KL / FL: FÖ- Material / Auf- gaben und Jahresplan für die Klasse	Beratungsstunde und Unterrichtsvorberei- tung
3. Förderkonferenz: Darlegung der beeinträchtigten Schülerinnen anhand aktualisierter Förderpläne	KL - FL TT – FöL - SoP	Ganztagskonfe- renz (Zeugniskonfe- renz)

Fachkonferenzen: Ansprechpartner und Aufgabenbereiche

Jedes Fach hat zwei bis drei Vertreter und diese treffen sich zur Beratung und gemeinsamen Abstimmung.

- Es gibt einen Ansprechpartner pro Fach für die Schulleitung und Sekretärin
- Termine für die erste Fachkonferenz werden bei der ersten Lehrerkonferenz im neuen Schuljahr festgelegt, weitere Termine liegen in der Hand der Fachkonferenzmitglieder.
- Die Fachkonferenzen führen über Beschlüsse ein Ergebnisprotokoll und dokumentieren ihre Arbeit in einem Fachordner
- Mitglieder einer Fachkonferenz unterrichten dieses Fach im laufenden Schuljahr

Termine

Der(die) Ansprechpartner des jeweiligen Faches legt (legen) nach Absprache einen Termin und den Inhalt fest. Im Idealfall sollten sich die FK einmal im Halbjahr treffen.

Aufgaben

Vorstellen der schuleigenen Lehrpläne

Leistungsbewertung

Aktualisierung der schuleigenen Lehrpläne: Einzubinden sind neue Bestimmungen, neue Schulbücher, ...

Geeignete Inhalte und Methoden für fächerverbindenden und -übergreifenden Unterricht

Anlegen von Materialsammlungen (Beispiel Sachunterrichtskisten, Unterrichtsvorhaben zu Ganzschriften, Werkstätten im MA-Unterricht, Best- Practice Beispiele → siehe Arbeitspläne)
Einsatz der Tablets im Unterricht

Auswahl und Einführung von Lehr- und Arbeitsmitteln

Anschaffungswünsche konkretisieren

Lernzielkontrollen

Gewichtung von schriftlichen Lernkontrollen im Vergleich zu mündlichen und anderen fachspezifischen Lernkontrollen

Vorschläge für Fort-und Weiterbildung

Sinnvoll verteilen, wer an welcher Fortbildung teilnimmt, der Ansprechpartner des Faches stellt mögliche Fortbildungen vor. Gemeinsam überlegen, welche Fortbildung sinnvoll ist und wer als Multiplikator fungieren kann.

Berichte von Fortbildungen

Treffen der Jahrgangsteams

Zu den Jahrgangsteams gehören die Klassenlehrer:innen und die Fachlehrer:innen der jeweiligen Klassenstufen. Das Jahrgangsteam trifft sich regelmäßig einmal wöchentlich an einem festgelegten Tag.

Gemeinsam werden Unterrichtsreihen und Unterrichtsmaterialien erarbeitet, Absprachen über Leistungsüberprüfungen getroffen und Anforderungs- und Auswertungskriterien festgelegt. Die eigene Praxis wird für einen zeitlich überschaubaren Rahmen reflektiert, es werden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam Überlegungen zur Weiterarbeit getroffen.

Diese Teamarbeit gewährleistet

- die Herausstellung der Fachlichkeit durch Vertretung nach Möglichkeit einer Fachkraft für jedes Fach im Jahrgangsteam
- ein in den Inhalten, Anforderungen und Unterrichtsformen vergleichbares Lehren und Lernen in den parallelen Klassen durch Austausch und verbindliche Absprachen
- eine Unterstützung und Stärkung der einzelnen Kolleginnen und Kollegen und eine sichere Einarbeitung neuer Kollegiumsmitgliedern und von Vertretungskräften
- eine Entlastung der Kolleginnen und Kollegen z. B. durch arbeitsteiliges Erstellen von Materialien

Folgende Inhalte sind Gegenstand der Teamsitzungen :

- Lerninhalte und Zeitrahmen auf der Basis der Arbeitspläne unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte
- Tests, Klassenarbeiten und deren Bewertung
- Ereignisse / Veranstaltungen / Projekte, sofern sie die gesamte Stufe betreffen, z. B. Elternabende, Feste, Ausflüge, Unterrichtsgänge, Mitteilungen an Eltern
- Einsatz von (digitalen) Lehr- und Lernmaterialien, Erstellen von Arbeitsmaterialien

Die verbindlichen Absprachen gewährleisten, dass Inhalte, Anforderungen, Unterrichtsformen und Arbeiten, bzw. Tests vergleichbar sind und beispielsweise bei längerfristigen Erkrankungen einer Lehrkraft oder der Übernahme einer Klasse aus unvorhersehbaren Gründen problemlos fortgeführt werden können. Die Absprachen lassen der einzelnen Lehrkraft Gestaltungsspielraum je nach den Lernvoraussetzungen der Klasse und der Lehrerpersönlichkeit.